

sie dient so den umfassenden Ansprüchen der Reimser Kirche, wie ihnen Hincmar in der *Vita Remigii* den Weg gewiesen hatte.

In diesen Kreis gehört auch die Vision Kaiser Karls III., die heute wenig beachtet¹ und sehr verschieden beurtheilt wird². Sie war im Mittelalter weit verbreitet; selbständig überliefert und so 1751 von Lenglet Dufresnoy³, 1774 von Zurlauben⁴, 1841 von Louis Deschamps⁵ herausgegeben, findet sie sich auch in der Chronik Hariulfs⁶ und den *Gesta regum Anglorum* (II, 111) des Wilhelm von Malmesbury⁷. Von diesem haben Helinandus⁸ und Vincenz von Beauvais⁹ sie übernommen; im Auszug erscheint sie bei Alberich von Trois-Fontaines¹⁰, in französischer Uebersetzung als Vision Karls des Kahlen in der Chronik von Saint-Denis¹¹.

Die Vision will als eine Kundgebung des Kaisers selbst erscheinen, der sich freilich einen ganz unmöglichen Titel beilegt: 'Karolus gratuito Dei dono rex Germanorum et patricius Romanorum'¹² atque imperator Francorum'; die letzte Bezeichnung im Gegensatz zu 'rex Germanorum' genügt allein, um den Westfränkischen Ursprung der Vision zu erweisen. In der Sonntagnacht wird der Geist des Kaisers plötzlich von dem Körper getrennt, während ihm eine Lichtgestalt erscheint; sie giebt ihm ein wie ein

1) Wattenbach erwähnt die Vision nur unabsichtlich: Die N. A. IV, 379 angeführte Vision einer Londoner Hs. (College of Arms XXIV. 9, saec. XIV), auf die er verweist (Geschichtsquellen I⁶, 188), bezieht sich nicht auf Karl d. Gr., sondern ist die Vision Karls III., wie die Anfangsworte zeigen. — Potthast übergeht die Vision vollständig. 2) Dümmler, Gesch. des Ostfränkischen Reiches III², 277 N. 3 erklärt die Vision für 'ziemlich werthlos', und Fr. Kampers, der dieses Urtheil übernimmt, lässt auch den mildernden Zusatz fort (Kaiserprophetieen und Kaisersagen im Mittelalter S. 56 N. 3). Dagegen sieht F. Lot (*Hariulf, Chronique de Saint-Riquier* S. XXVIII) in der Vision 'un document d'une réelle importance historique'. 3) *Recueil de dissertations anciennes et nouvelles sur les apparitions, les visions et les songes* I, 1, Avignon 1751, S. 184—189. 4) *Vision de l'empereur Charles-le-Gras. Histoire de l'Académie royale des Inscriptions et Belles-Lettres* XXXVI, 213—221. 5) *Notice sur un manuscrit de la bibliothèque de Saint-Omer. Mémoires de la Société des Antiquaires de la Morinie* V, 185—190. 6) *Chronicon Centulense* III, 21 (ed. Lot S. 144—148). 7) Ed. Waitz, SS. X, 458; ed. Stubbs I, 1887, S. 112—116. Ueber das Verhältniss zu Hariulf vgl. Lot a. a. O. S. LV, N. 2. 8) *Chron. lib. XLVI*, a. 888 (Migne CCXII, 875—878). 9) *Speculum historiale* XXIV, 49. 50. 10) *Chronic. a. 889* (SS. XXIII, 746); über die Quellen vgl. die Anmerkung von Scheffer-Boichorst. 11) Bouquet VII, 148—149. — Von neueren Bearbeitungen sei die der Brüder Grimm genannt (*Deutsche Sagen* II⁸, 85 f.). 12) Vgl. W. Sickel, *Göttingische gelehrte Anzeigen* 1901 S. 399 f.